

GANZ HANNOVER IM BLICK

Infobrief



ALPTEKIN KIRCI

„Kleiner Parteitag“ erfolgreich gestartet

Liebe Genossinnen und Genossen,

in unserem aktuellen Infobrief möchten wir Euch über den „Kleinen Parteitag“ informieren und auf die aktuelle Situation in Mühlenberg eingehen.

Ein bewegter „Kleiner Parteitag“ liegt hinter uns. Am 03. April 2017 versammelten sich ca. 100 Genossinnen und Genossen im Stadtteilzentrum „Lister Turm“. Unter der Überschrift „Reformprozess der SPD Hannover“ diskutierten wir lebhaft über die zukünftige Arbeit der SPD in Hannover, den politischen Herausforderungen der Zukunft und bereiteten den Parteitag am 13. Mai 2017 vor. Mit dem „Kleinen Parteitag“ haben wir nicht nur die Weichen für die weitere Arbeit des Stadtverbandes gelegt, sondern auch gezeigt, dass wir gemeinsam und Hand in Hand konstruktiv die Politik in Hannover gestalten wollen.

Natürlich war der erste „Kleine Parteitag“ auch ein Experiment. Die vielen positiven Rückmeldungen bestärken uns, regelmäßig zu zentralen politischen Themen einen „Kleinen Parteitag“ durchzuführen. Unsere engagierten

Mitglieder sind von unschätzbbarer Bedeutung für unsere politische Arbeit und die Lebendigkeit unserer Organisation. Je mehr sich an der politischen Arbeit beteiligen, desto besser können und werden wir sein. Das Engagement kommt allerdings nicht von alleine. Wir schaffen den Rahmen dafür, damit unsere Mitglieder mitgestalten und mitentscheiden können. Der „Kleine Parteitag“ hat gezeigt, dass viele Mitglieder, auch neu eingetretene, sich in die Arbeit des Stadtverbandes einbringen wollen. Um inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam in der Partei zu erarbeiten und zu diskutieren, werden wir zukünftig vierteljährlich den „Kleinen Parteitag“ mit dem Stadtverbandsvorstand, dem Stadtverbandsbeirat, den Ortsvereinen, der Fraktion und den Bezirksratsfraktionen mitgliederoffen organisieren. Zu diesem „Kleinen Parteitag“ werden wir themenbezogen Vertreter/innen aus der Verwaltung, den Gewerkschaften, der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und weiterer Stadtöffentlichkeit einladen. Jede Unterstützung macht uns stärker. Auch die von denjenigen, die erst einmal nicht Mitglied werden wollen. In insgesamt sechs Arbeitsgruppen haben wir am 03. April 2017 auf Basis eines Positionspapiers diskutiert: Über die grundsätzliche Parteiarbeit, die Organisationsstruktur der Partei in Hannover, Hannover als soziale Stadt, Stadtentwicklung/Bauen/Mobilität, Hannover als Internationale Stadt und Kultur/Sport. Wir haben vereinbart, die auf dem „Kleinen Parteitag“ erarbeiteten Vorschläge in das

Positionspapier aufzunehmen und daraus den Leitantrag für den Parteitag am 13. Mai 2017 zu entwickeln.



Bei allen, die sich in die bisherige Arbeit eingebracht haben, möchte ich mich herzlich bedanken! Der Stadtverband wird auf die Anregungen der Mitglieder eingehen und in den Reformprozess aufnehmen. Selbstbewusst, nicht selbstgerecht und optimistisch werden wir den Reformprozess fortsetzen und die unmittelbare Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen.

Abschließend möchte ich mit einem passenden Zitat von Karl Marx:

„Jeder Schritt wirklicher Bewegung ist wichtiger als ein Dutzend Programme.“

Karl Marx am 5. Mai 1875 in einem Brief an Wilhelm Bracke

Glück auf!

Euer Alptekin

SPD

Julia Laube / Frank Straßburger

„Wir sind viele. Wir sind eins.“

Aufruf zum 1. Mai

Auch in diesem Jahr ruft der DGB zu seinem traditionellen Demonstrationzug und der Kundgebung zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit, auf. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es gute Tradition, dass wir besonders an diesem Tag fest an der Seite der Gewerkschaften stehen und unseren gemeinsamen Forderungen für Gute Arbeit Nachdruck verleihen.

Wie in den letzten Jahren wird es nur EINEN Demonstrationzug geben, der vom Freizeitheim Linden startet und sich dann zum Neuen Rathaus auf dem Trammplatz bewegt.

Deswegen treffen wir uns am

Montag, dem 1. Mai 2017

um 9.30 Uhr

am Freizeitheim Linden

Windheimstraße 4

30451 HANNOVER

Außerdem werden wir am Trammplatz mit einem Infostand präsent sein. Für diesen Infostand brauchen wir Helferinnen und Helfer, die ihn besetzen. Bitte gebt dem Büro Rückmeldung, zu welcher Zeit Ihr eine Schicht am Infostand übernehmen könnt, Wie in den vergangenen Jahren möchten wir wieder Kuchen am Infostand verteilen und sind hierzu auf Eure Kuchenspenden angewiesen. Bitte meldet an info@spd-hannover.de, ob ihr einen Kuchen beisteuern oder am Infostand mithelfen könnt! Kuchenspenden können am 1. Mai ab 8.30 Uhr (oder später) direkt am Stand abgegeben werden.

Stefan Politze, MdL

Wichtige Investitionen für Mühlenberg und Oberricklingen



Im Jahr 2017 fließen im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“ insgesamt 33 Millionen Euro aus Mitteln des Bundes und des Landes in die niedersächsischen Städte. Davon werden 1,12 Millionen Euro für den hannoverschen Stadtteil Mühlenberg bereitgestellt und 170.000 Euro für Oberricklingen.

Es ist sehr gut und wichtig, dass wir dieses Geld für die beiden Stadtteile gewinnen konnten, denn das Programm „Soziale Stadt“ ermöglicht es der Stadt Hannover, mit Hilfe der Fördergelder wichtige Maßnahmen durchzuführen, um insbesondere für die Menschen mit niedrigen Einkommen ein schönes Lebensumfeld zu gestalten. Dabei stehen Generationengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit im Fokus.

Das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ ist eine sozialdemokratische Errungenschaft aus dem Jahr 1999, die immer wieder neu aufgelegt und durch den Einfluss der SPD in den Bundes- und Landesregierungen stets durch neue Finanzmittel unterlegt wurde. Ziel dabei ist es, wirtschaftlich und sozial benachteiligte

SPD

und strukturschwache Stadt- und Ortsteile zu unterstützen.

Mir ist es ein Herzensanliegen, dass die Menschen in Hannover ein schönes Wohnumfeld haben, in dem sie sich wohlfühlen und entfalten können. Das wird durch diese Fördergelder erst möglich. Darum werde ich mich zusammen mit der SPD-Fraktion im Landtag hierfür auch weiter einsetzen.


Andreas Markurth

Mühlenberg – ein Stadtteil mit vielen Herausforderungen, aber auch Chancen



Mühlenberg ist einer von fünf Stadtteilen des Stadtbezirks Ricklingen im Südwesten Hannovers. Vor 50 Jahren auf der grünen Wiese entstanden, bietet er heute rund 8.000 Menschen ein Zuhause. Viele Nationalitäten leben hier miteinander, fast jeder Zweite hat einen Migrationshintergrund, doch in erster Linie macht es die Vielfältigkeit des Stadtteils aus und charakterisiert ihn in positiver Weise.


Die neu gebaute IGS Mühlenberg und das Stadtteilzentrum Weiße Rose, das Ökumenische Kirchenzentrum, die Interessengemeinschaft und zahlreiche Vereine gestalten ein aktives und engagiertes Miteinander in Mühlenberg. Die Bebauung am Mühlenberg erlaubt Wohnen in unterschiedlicher Weise, in einem Ein-




familienhaus genauso wie in Geschosswohnungen oder in Hochhauskomplexen.

Im Grunde genommen ein ganz normaler Stadtteil von Vielen in Hannover. Wären da nicht die besonderen Rahmenbedingungen, die beim Mühlenberg hinzukommen und gegen die seit vielen Jahren angearbeitet wird. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, insbesondere bei den ausländischen Bewohnern und Bewohnerinnen, jede/r Zweite lebt von Transferleistungen, die Alleinerziehenden sind sowohl von Arbeitslosigkeit als auch von Armut besonders betroffen. Hinzu kommen Wohnverhältnisse, die das Zusammenleben gerade unterschiedlicher Nationalitäten nicht fördern, um es positiv auszudrücken. Diejenigen, die am meisten unter diesen Verhältnissen zu leiden haben, ohne dass sie irgendetwas dazu könnten, sind die Kinder und Jugendlichen auf dem Mühlenberg.

Ein Kristallisationspunkt für all die aufgezeigten Probleme ist das Wohngebiet am Canarisweg. In den Hochhauskomplexen potenzieren sich die Probleme, mehr Nationalitäten, mehr Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Armut. Jahrelang waren die Wohnungen zu 30% leerstehend, nun sind aufgrund der dringende Suche von Flüchtlingen nach bezahlbarem Wohnraum alle Wohnungen am Canarisweg belegt, zum Teil sogar überbelegt. Das überdurchschnittlich starke Bevölkerungswachstum von 13% macht sich drastisch bemerkbar. Von einem in den vergangenen Jahren angestrebten "lebens- und liebenswerten Stadtteil" kann man dort wahrlich nicht reden. Die Menschen dort können sich zum Teil selbst nicht helfen, zum großen Teil können sie ihre Situation noch nicht einmal artikulieren.





SPD



In den vergangenen Jahren wurde der Mühlenberg immer wieder für vielerlei Projekte ausgewählt, immer wieder wurde mit hohem Aufwand die Sozialstruktur untersucht, es wurden die Bewohner befragt, es wurden Maßnahmen diskutiert, immer haben Politik und Verwaltung dies alles intensiv begleitet. Ende 2014 ist es dann endlich erfolgreich gelungen, den Mühlenberg in das Programm „Soziale Stadt“ aufzunehmen. Mit diesem Stadterneuerungsprogramm unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens sollen für mehr Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit im Quartier sorgen und verbessern die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration. Aus meiner Sicht ein gutes Programm, das erfolgreich in Mittelfeld und in Vahrenheide-Ost praktiziert wurde. Ebenfalls sind derzeit Hainholz, Sahlkamp-Mitte und Stöcken im Programm. Gut ist, dass es eben nicht auf nur Aspekte der Städtebauförderung, sondern auch auf die Wohnumfeldverbesserung, die Verbesserung der Stadteilkultur und die Integration abstellt. Um die tatsächlichen Probleme damit zu lösen, setzen wir uns dafür ein, die erweiterten Fördermöglichkeiten aus anderen Bundes- und Europaprogrammen zu nutzen. Das ist in Gebieten der "Sozialen Stadt" möglich.

Trotzdem es ein hohes bürgerschaftliches Engagement am Mühlenberg gibt und die Vereine und Institutionen gut vernetzt sind, erreicht man die unterschiedlichen Bevölkerungsschich-






ten bisher nur in zu wenigen Fällen. Einige Projekte sind auch ergebnislos für den Stadtteil verpufft, viele Probleme sind allein durch Engagement und die Hilfe von Menschen strukturell auch nicht zu bewältigen. Selbst vorhandene Einrichtungen wie das Quartiersmanagement, der KSD, die ehemals von der GAGFAH eingerichteten Betreuungsdienste wie zum Beispiel die Hausaufgabenhilfe sind am Rande ihrer Kapazitäten. Für den gesamten Stadtbezirk benötigen wir verstärktes Engagement und mehr Personal für die aufsuchende Sozialarbeit.

Aktuell ist von der Verwaltung ein Dreipunkte-Plan angekündigt worden, das ist wichtig und richtig. Er beinhaltet die dringend notwendige Schaffung von Betreuungsplätzen, das Suchen nach Freiflächen zum Spielen und den Ausbau der schulischen Bildung und Betreuung vor Ort.

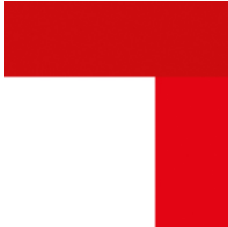
Die vielschichtigen Problemlagen am Mühlenberg brauchen darüber hinaus eine noch viel konzentriertere Zusammenarbeit von Diensten und Einrichtungen. Will man die Verhältnisse im Canarisweg und auf dem Mühlenberg ändern, braucht es eine eng abgestimmte Zusammenarbeit und sicher deutlich mehr Ressourcen. Wir werden das in der Arbeit im Bezirksrat, in der Sanierungskommission und im Rahmen des 2016 gestarteten Projektes "Mein Quartier 2030" beantworten müssen. Wir werden das Engagement in der Bevölkerung und der vielen Aktiven vor Ort nutzen, um deutliche Verbesserungen für den Mühlenberg zu erreichen. Darüber werden wir intensiv im Sommer im Bezirksrat sprechen.



Wir als SPD in der Landeshauptstadt Hannover werden dafür sorgen, dass am Mühlenberg die Men-



SPD



schen nicht alleine gelassen werden. Gemeinsam mit dem Bezirksmanagement und den diversen Fachbereichen und Diensten der Stadtverwaltung suchen wir eine wirkungsvolle und nachhaltige Lösung für das Zusammenleben in diesen Quartieren.

Wir sind aufgerufen, zu den Problemlösungen alle etwas beizutragen und nicht mit dem Finger immer auf andere zu zeigen. Konkret bedeutet dies,

- die Verwaltung bei der zeitnahen Schaffung von Betreuungsplätzen zu unterstützen,
- die räumliche Situation an der Grundschule Mühlenberg umgehend und grundlegend zu verbessern,
- die Gespräche mit den beteiligten Unternehmen und Initiativen wie den Wohnungsgesellschaften zu intensivieren,
- für mehr betreuendes Personal in den Quartieren zu sorgen,
- die aufsuchende Sozialarbeit zu verstärken und
- in Zusammenarbeit mit der Polizei konkrete Konzepte für mehr Sicherheit zu entwickeln.

Uns als SPD vertrauen die Menschen am Mühlenberg, dies werden wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen und deshalb intensiv an der Verbesserung des Lebensumfeldes am Mühlenberg arbeiten.

TERMINHINWEISE

Martin Schulz kommt!

Mittwoch, 12. April 2017, 18 Uhr,
Capitol Hannover

Großes Interesse, begrenzte Plätze!
Anmeldung bitte an
lv-niedersachsen@spd.de

Wir sind viele. Wir sind eins.

Montag, 1. Mai 2017,
FZH Linden und Trammplatz

10 Uhr: Demozug ab Freizeitheim Linden
11 Uhr: Kundgebung Trammplatz

IMPRESSUM:

SPD-Geschäftsstelle im Kurt-Schumacher-Haus
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
Telefon: 0511-1674 – 240
E-Mail: SPD-Stadtverband.Hannover@spd.de
Internet: www.spd-hannover-stadt.de
Vorsitzender: Alptekin Kirci
Geschäftsführerin: Dr. Uta M. Biermann